

Bilderbuch «Welch ein Fest» für Neuzuzüger

CORDAST

Eine neue und spannende Idee für Neuzuzüger in der Reformierten Kirchgemeinde Cordast setzten Heidi Fonjallaz-Bögli, Vizepräsidentin, Fabienne Frutig und Pfarrer Pascal Känzig um. Es handelt sich um das zweisprachige Bilderbuch «Welch ein Fest - Quelle fête». Die Vernissage findet am Ostersonntag statt.

Es sollte einmal etwas ganz Besonderes und Neues sein, mit dem die Reformierte Kirchgemeinde Cordast Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger begrüßen wollte. Unterdessen wurde die Idee realisiert und das einzigartige Bilderbuch zur Kirchgemeinde ging in den Druck. Heidi Fonjallaz-Bögli erzählte: «Wir beschlossen an einer Retraite im Sommer 2016, darüber nachzudenken, wie wir neuzuziehende Personen einmal anders begrüßen könnten.» Zuerst ging es um ein Informationsblatt, dann um einen Prospekt. Pfarrer Pascal Känzig ergänzte: «Wir wollten aber auch Familien ansprechen.» Und so seien sie auf die Form des Bilderbuchs gestossen. «Diese Idee hatte uns dann alle so sehr gepackt, dass wir begeistert an die Arbeit gingen», so der Pfarrer.

Pascal Känzig hatte danach von einer Schülerin der Orientierungsschule Gur-



Das Autorenteam des Bilderbuchs «Welch ein Fest - Quelle fête!»: (v. l.) Fabienne Frutig, Pfarrer Pascal Känzig, Heidi Fonjallaz-Bögli, Vizepräsidentin der Reformierten Kirchgemeinde Cordast

mels gehört, die als Abschlussarbeit ein Bilderbuch kreiert hatte. Es war Fabienne Frutig und ihr Buch heisst «FIPS». Dann begann das kreative Trio, Texte zu schreiben. Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt wurde die Illustratorin Nicole Devals engagiert. Mit ihr entwickelte das Team von da an die Geschichte. «Das Suchen nach Themen und das Schreiben

war für mich eine wunderschöne Erfahrung», sagte Heidi Fonjallaz. Die Texte wurden teilweise immer länger, weil man ja eine Geschichte erzählen wollte.

Von Mäusen und Schwalben

Die märchenhafte Bildergeschichte beginnt mit einer Mäusefamilie, die in der Kirche von Cordast lebt. Pascal Känzig

sagte dazu: «Historisch gesehen zogen die ersten Berner Familien um 1825 hierher in diese katholische Region zwischen Murten und Freiburg.» Mäuse gab es damals schon. Und indem Mäusepapa Fred seinen Kindern von deren Urururgrosseltern erzähle, vom Fest, vom grossen Buffet anlässlich der Grundsteinlegung der heutigen Kirche im Jahr

1874 werde der geschichtliche Bogen in jene Zeit gezogen. Beschrieben wird das Leben in der Diaspora. Mit den Schwalben ist die zweite Generation der Neuzuzüger gemeint.

Das Leben in der Gemeinschaft

Die Bildergeschichte beschreibt die Geschichte der Mäusefamilie, der Schwalben, und insbesondere der Menschen, die heute in der Region der Reformierten Kirchgemeinde Cordast leben. Im Zentrum stehen das Leben in einer Gemeinschaft und die Einladung, sich daran zu beteiligen. «Hier sind die heutigen und zukünftigen neuzuziehenden Menschen angesprochen, die beschlossen haben, in der Region unserer Reformierten Kirchgemeinde zu leben», betonte Känzig. Fabienne Frutig sagte: «Als ich die abgeschlossene Geschichte mit dem Text und den Illustrationen in den Händen hielt, war das ein spezieller Moment.» Und Heidi Fonjallaz ergänzte: «Ich bin hingekommen vom Resultat.» Am Sonntag lädt die Kirchgemeinde Cordast um 6 Uhr zur Frühfeier am Osterfeuer, darauf folgt ein Osterzmorgen. Anschliessend findet ein Kreativ-Atelier mit der Bilderbuch-Geschichte statt. Um 9 Uhr ist dann die Vernissage des Bilderbuches und um 9.30 der Festgottesdienst mit Abendmahl. Um 11 Uhr wird die Geschichte erzählt. **tb**
Sonntag, 1. April 2018, ab 6.00 Uhr